



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1906**

75 (14.2.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-417874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-417874)

# General-Anzeiger



(Bairische Volkszeitung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmo, Würzburgerstraße 15.

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion . . . . . 377

Expedition : : : : : 218

Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Belegblätter 20 Btg. monatlich.  
Durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 2.42 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Btg.

Anzeigen:

Die Colonien-Zeile . . . 20 Btg.  
Kurzfristige Anzeigen . . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 75.

Mittwoch, 14. Februar 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Marokko.

Gestern Vormittag haben in Algier die Zusammenkünfte zwischen dem deutschen Botschafter v. Radowicz und dem französischen Delegierten Grafen v. Tattenbach und dem deutschen Delegierten Grafen v. Tattenbach und dem französischen Delegierten Regnault stattgefunden. Sie gaben Veranlassung zu zahlreichen Vermutungen, aber es ist noch nichts über den Meinungsaustausch der deutschen Delegierten und der französischen Delegierten durchgesickert. Nach der Ansicht mehrerer Delegierten, die befragt wurden, kann von einer Krise zur Zeit nicht mehr gesprochen werden. Die Erregung, die durch die anscheinend inkorrekt übermittelten deutschen Pressäußerungen hervorgerufen wurde, beginnt sich zu legen, zum Bedauern derjenigen in Frankreich und auch in Spanien, die die weiteren Elemente, die das Scheitern der Konferenz herbeiführen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der „Temp“ soll nach Berichten Berliner Blätter einen neuen provokativen Artikel gegen Deutschlands Haltung in der marokkanischen Vollzugsfrage veröffentlicht haben. Schimpfereien sind keine Argumente. Je mehr sich der Leitartikel des „Temp“ in eine durch nichts gerechtfertigte Aufregung hineinschreibt, desto kühler wird man in Deutschland diese Anwürfe registrieren und es höchstens bedauern, wenn dadurch die Verständigung auf der Konferenz erschwert werden sollte. Die Vertreter Deutschlands und Frankreichs in Algier haben die Aufgabe, eine solche Verständigung zu suchen, und waren tatsächlich in vertrauliche Erörterungen über die Politik- und die Bankfrage eingetreten. Wer dazu die erste Initiative ergriffen hat, und wer den einen oder den anderen Wunsch über die Reihenfolge geäußert hat, in der diese Fragen behandelt werden sollen, ist wirklich von untergeordneter Bedeutung. Wir glauben, daß es auch in Frankreich nur wenige geben wird, die an den Intentionen eines übereifrigen Publizisten Geschmack finden. Von Friedensliebe und verständlichem Geiste sind diese Auslassungen jedenfalls nicht eingegeben, und neues steht nicht darin. Getretener Quark wird breit, nicht stark.

Die in Madrid erscheinende „Correspondencia Militar“ zeigt sich über das Zusammengehen Spaniens mit Frankreich besorgt, da es Spanien zum Schaden seiner vielen und berechtigten Interessen in Marokko in einen solchen Frankreichs verwickeln werde. Das Blatt veröffentlicht gleichzeitig einen heftigen Leitartikel gegen die französischen Ansprüche und vergißt, daß Spanien, das an seinen Küstenpunkten genau dasselbe Recht hat, wie Frankreich in Algerien, weit ruhiger auftritt.

### Deutscher Reichstag.

W. Berlin, 13. Februar.

(Schluß.)

v. Massow (Kons.) wendet sich gegen die Kritik des Vorredners (v. Gerlach) an seinen neulichsten Ausführungen. Solche Angriffe eines jungen Mannes der noch mit dem Hemdzipfel umherläuft, als er aus dem Reduzge zurückkehrt, gegen einen alten Mann wie ihn, seien unerhört. Redner verliest dann aus den Zeitungen Äußerungen über Gerlach. Als er das Urteil Wehrings in der „Völkischer Volkszeitung“ über Gerlach als politischer Redner liest, erklärt Präsident Graf v. Helldorf: Das geht nicht, sonst muß ich Sie zur Ordnung rufen.

Schöpslin (Soz.) weist auf die Gefährlichkeit der Arbeit in der Brauereibranche hin. Die hygienischen Zustände seien überaus mangelhaft.

Fischer (Soz.) kommt auf die Vorgänge beim Textilarbeiterstreik in Gera zurück, wie sie der Abg. Lehmann dargestellt habe. Diese Darstellung sei ganz einseitig und unrichtig. Gerade die Textilarbeiter müßten am schärfsten entlohnt und hätten dabei die längste Arbeitszeit.

Sobann wird die Debatte geschlossen. Nach persönlichen Bemerkungen wird die Resolution der Sozialdemokraten, betreffend die Beamtstellung einer Enquete über die Eisenindustrie, und des Gehalts des Staatssekretärs, sowie eine Reihe weiterer Titel angenommen.

Nächste Sitzung Morgen 1 Uhr: Wahlrechtsantrag und Referentenberichte. Schluß 6 Uhr.

\* Berlin, 13. Febr. Die Steuerkommission des Reichstages berät die Vorlage über die Besteuerung der Personeneinkünfte und nahm nach längerer Beratung einen Antrag (Hessen) an, der die Steuerbelastung bedauern will, nach der Kilometerzahl der Strecke, auf welche die Fahrkarte lautet, bei Fahrkarten von und nach ausländischen Orten nur nach dem im Inlande zurückgelegten Strecke, und zwar für den Kilometer auf den Eisenbahnen, 1. Klasse 1 Pfennig, 2. Klasse 1/2 Pfennig, 3. Klasse 1/3 Pfennig. Im Dampfstraßenverkehr auf einer inländischen Bahnstrecke 1/2 Pfennig pro Kilometer und wenn das Dampfstraßenverkehrsgesetz keine Bestimmung für die höheren Klassen enthält, 1/2 Pfennig pro Kilometer. Die Fahrkarten der 1. und 2. Klasse sollen, so weit im Eisenbahnverkehr die 4. Wagenklasse nicht geführt wird und der Fahrpreis der 1. Klasse 2 Pfennig pro Kilometer nicht übersteigt, freier sein, ebenso die Militär- und Arbeiterfahrkarten. Bei Fahrkarten soll das fünfjährige, bei Fahrkarten auf Sonderfahrten, bei denen die Fahrkarten für die einzelnen Teilnehmer nicht ausgegeben werden, das fünfjährige des Steuerjahres erhoben werden. Der Steuerbeitrag soll nicht erhöht werden, wenn er für die einzelne Fahrt nicht zu ergeben sein würde. Nächste Sitzung Mittwoch.

### Deutsches Reich.

\* Darmstadt, 13. Febr. (Reichstags-Ersatzwahl.) Nachdem der sozialdemokratische Abgeordnete Kramer infolge des Konfliktes mit der Parteileitung sein Reichstagsmandat niedergelegt hat, werden die Darmstädter Freisinnigen bei der bevorstehenden Ersatzwahl den nationalsozialen Pfarrer Krell vom Kathariner Königshausen als Kandidaten der vereinigten Liberalen aufstellen. Als

vorausichtlicher Kandidat der sozialdemokratischen Partei gilt der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Fulda.

\* Stuttgart, 13. Febr. Die Kammer der Standesherren hat heute einstimmig 4 Millionen M. zur Erbauung eines neuen Hoftheaters in Stuttgart bewilligt. Einstimmig genehmigt wurde dann auch die Forderung für die Errichtung einer meteorologischen Drachensstation in Freilichshausen.

\* Nürnberg, 13. Febr. (Sozialdemokratische Agitation.) Die Sozialdemokraten in Bayern rüsten sich bereits zur Wahl nach dem neuen Landtagswahlgesetz. Der Gauvorstand erläßt an die Parteigenossen einen Aufruf, der mit den Worten schließt: „Erwerbt Euch das bayerische Staatsbürgerrecht! Zahlt Eure Steuern! Hütet Euch vor Empfang von Armenunterstützungen.“

\* Essen, 13. Febr. (Bergmeister Engel) geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bergbauvereins, wurde auf Mehrheitsbeschluss des Vorstandes vorläufig vom Amte suspendiert. Hierzu erklärt die „Rh.-Westf. Ztg.“, daß im Vorstände Meinungsverschiedenheiten darüber beständen, ob der mit der Geschäftsführung betraute Beamte dem Vorstände angehören solle oder nicht. Die Mehrheit des Vorstandes habe nun den Bergmeister Engel zum Verzicht auf die Vorstandsmitgliedschaft aufgefordert und beschlossen, ihn im Falle der Ablehnung vom Amte zu suspendieren. Die Aufforderung sei abgelehnt worden und die Suspendierung erfolgt. Mit diesem Vorgange in Zusammenhang stehe der soeben erfolgte Austritt des Geheimrates Kirdorf aus dem Vorstande und Ausschluß des Bergbauvereins.

\* Berlin, 13. Febr. (Am Tage der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars) werden in allen Schulen Preußens Feiern stattfinden. In den städtischen Hospitälern und Städtchen sollen die Insassen gefeiert werden. Die städtischen Gebäude sollen geflaggt und illuminiert werden.

— (Die Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses) nahm einen Antrag Douglas-Feilich an, durch den die Staatsregierung ersucht wird, die Beschlußfassung des Abgeordnetenhauses vom 6. April 1905 betr. Schaffung eines Volkswohlfahrtsamtes, durch Beratung in einer Kommission von Sachverständigen, in die insbesondere auch in der Wohlfahrtspflege praktisch bewährte Männer zu berufen sein würden, vorbereiten zu lassen.

— (Im preussischen Abgeordnetenhause) fand heute die zweite Beratung des Etats der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung auf der Tagesordnung. Handelsminister Delbrück erklärte auf eine Anfrage, er stehe bezüglich der Vermehrung des staatlichen Bestandes von Kohlenfeldern persönlich auf dem Standpunkte, daß es unter allen Umständen wünschenswert sei, wenn der Fiskus über eine eigene Produktion gebiete, die ihm die Möglichkeit gebe, sei es außerhalb, sei es innerhalb des Syndikats, einen Einfluß auf die Preisbildung auszuüben. Dazu gebe es zwei Wege: weiteren Ankauf von Feldern und Ablehnung der vorhandenen fiskalischen Felder. Was das Kali-Syndikat anbelange, so bemerkte er, daß die Stellung des Fiskus in dem Syndikat eine heilsame aber auch eine schwierige sei. Im weiteren Verlauf der

### Der Weg zum Ruhme.

Roman von Georges Ohnet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Während der Herr erste Kammerdiener seinem gepfeiften Seitenbesitzer zuhörte, sah Verdal und Bindhart desammen und plauderten voll herzlicher Freude miteinander.

„Stelle Dir nur mein Glück vor!“ hatte Bindhart gleich beim Kommen seinem Freunde gesagt. „Ich habe aus Wien einen Antrag erhalten, meine „Armadé“ an der dortigen Oper aufzuführen zu lassen, unter der Bedingung jedoch, daß ich dem Werke ausgedehnten dramatischen Charakter verleihe. Dazu gehört in erster Reihe die Ausmerzung einiger symphonischer Stellen, die den Gang der Handlung verzögern; halt ihrer müssen ein paar Rezitative eingefügt werden. Damit zwischen den gesungenen Stellen Luft geschaffen wird. Du kennst die wohl denken, daß ich mit Freunden zugegriffen habe. Es ist das ein ganz unerwarteter Glücksschlag für mich, und ich bin auf dem besten Wege, mit meinem Werke Geld zu verdienen.“

Als spröde lachte der gute Bindhart mit der erhaunten Stimme eines Menschen, der sich bereits mit dem Gedanken, zeitweilig dorthin zu müssen, abgefunden hat, und der jetzt mit einem Male einen unerwarteten Wohlstand auf sich niederschauen sieht.

„Es wird Dir mit „Armadé“ ergehen, wie es Salus-Sohns mit „Samson und Dalila“, diesem Weltwecker, ergangen ist, daß von den französischen Bühnen verschmäht worden und aus dem Ausland auf den Schwingen einstimmer Trübsal zu uns zurückgeschickt ist! Der langsam kommende Ruhm ist der schwerste und beständigste. Die Verdienste, die einem blindernden Feuerschein gleich mit einem Male den ganzen Horizont in ein Meer von Licht tauchen, sind sehr häufig nicht von Dauer. In die letzte Reihenfolge zu rücken, so hat ringum alles wieder in Dunkelheit

und Dunkelheit. Es gibt keinen Sieg, wo nicht gekämpft, gezwungen wird. Viel besser ist es, anständig verdammt und nicht beachtet zu werden; an dem Tage, da der unausbleibliche Erfolg eintritt, erscheint man dadurch nur noch größer. Doch wir wollen nicht so viel philosophieren, denn wir sind ja hier, um Musik zu machen. Zünde die eine Zigarette an und höre zu.“

„Wenn Du gestattest, zünde ich mir lieber meine Pfeife an.“  
„Ganz wie es Dir beliebt, gumm und niemand hören wird.“  
Bindhart kopfte sich seine Pfeife, setzte sie in Brand, und es bald eine ganze Rauchwolke in die Höhe stieg, und Verdal begann. Wer ihn schon einmal spielen gehört, der wußte, wofür ein Virtuose er am Klavier war, mit welcher Reife er zu interpretieren verstand. Selbst die gewöhnlichste Schallplattenmusik nahm, wenn er sie sang und spielte, einen Anstrich der Originalität an und schien von einer Schönheit zu sein, die ihr in Wahrheit ganz fremd war. Er war ein Zauberer auf dem Klavier zu nennen, der den fälschen Steinern das Glitzern und Funkeln echter Diamanten verleiht und die gemeine Welt als Rose erscheinen ließ. Doch bei einem Musiker wie Bindhart erwies sich selbst die unergieblichste Kunst, mit der Verdal seine Kompositionen zu beherrschte, als nutzlos. Er wußte diese Kunst sehr gut von dem wahren Werte des Musikstüdes zu scheiden, und indem er dem Spieler selbst die Noten umhüllte, folgte er mit vollem Verständnis dem Gedanken, der seinen Freund bei der Arbeit geleitet. Drei Viertelstunden lang hörte er ihm mit gespannter Aufmerksamkeit zu; im gegebenen Moment sang er auch mit ihm, bei den Ensemblestellen Schlag er den Takt, und sein Interesse an dem Gehörten war ein so großes und unerschöpfendes, daß Verdal sich davon unwillkürlich gezeichnet fühlte. Die Leinwand und offenkundige Begleitung, mit der Bindhart dem Vortrag des Freundes folgte, machte solchen Eindruck auf diesen, daß er, als er zu Ende war, seinen Klavierstuhl herauszurücken ließ und seinen Freund fest anblickend, fragte:

„Und nun sage mir, was Du von der Geschichte hältst?“  
„Die Komposition ist sehr schön,“ erklärte Bindhart, „entschieden schön. Die dramatische Kraft, Klang und Wirklichkeit in sich. Jetzt ist

der Alpen muß das Kuffchen erregen. Dies ist mehr wertvoll als der italienische Verismus selbst.“

Verdal erwiderte bei diesen Worten, hinter denen er bereits ernste Einwendungen verriet. Kalter Schweiß trat auf seine Stirne, das Herz wurde ihm schwer wie Stein, und herben Tones sprach er:

„Aber . . .“  
Bindhart jagerte einen Moment, als er seinen Freund darauf seinen Vorbehalten entgegenkommen sah; er schlug die Augen nieder, als suchte er nach Worten, und von der Meinung besessen, daß er als ehrlicher Mann dem Künstler, der seine Ansicht hören wollte, vor allen Dingen Aufrichtigkeit schuldig sei, erwiderte er endlich:

„Aber das ist es nicht, was man von Dir erwartet. Nach „Erin“, das Dich mit einem Schlag in die vorderste Reihe rückte, wird Dich diese elegante, glanzvolle und lustige Länderei, als die wir der erste Akt der „Leonora“ ersehnt, um einige Stufen zurückfallen lassen, trotz der Kunst und absoluten Bühnenskenntnis, mit der er geschrieben ist. Wäre ich mit dieser Arbeit als Erlösungswert vom Publikum getreten, es wäre großartig gewesen. Deine Genügt sie nicht mehr den Anforderungen, mit denen man an Dich herantritt. Vergehe meine Aufrichtigkeit, Verdal, allein was ich jetzt da gehört habe, ist Deiner nicht würdig. Du verstehst die Sachlage, indem Du Deine Bühnenarbeiten einem Werke anbequemt, in dem Du Dich nicht ausgeben kannst und das fast nur ein schwacher Abklang Deiner selbst sein wird. Du bietest dem Publikum nicht Dein volles Genie, und nachdem Du geben kannst, wessen ich Dich für fähig halte, ist es ganz unmöglich, daß Du heute mit diesem Werke vor die Öffentlichkeit trittst.“

Die Worte verklangen in einer tiefen, schmerzlichen Stille. Die beiden Freunde vermieden es, sich anzublicken; sie sahen wie zwei Fremde, fast feindliche Personen da. Man hätte meinen sollen, die Mißbilligung, mit der sich Bindhart geäußert, habe zwischen ihm und Verdal eine Scheidewand aus Eis errichtet. Endlich fragte Verdal, nachdem er einen angstvollen Seufzer ausgeföhnet, mit bebender Stimme und bebendem Wid:

„Tauschtest Du Dich aber auch nicht?“  
„Wie sollte ich mich täuschen? Ich habe ja den Zauber Deines Spieles und Deines Gesanges widerstanden! Und Du

Debatte führte der Minister aus, er bemühe sich die Stellung der Beamten zu verbessern. Eine Gehaltssteigerung könne er aber nicht in Aussicht stellen. Auf der Hiberia a beabsichtige die Regierung keine Kohlenfelder anzukaufen. Zu einem Beschluß kam es heute nicht. Die Weiterberatung wurde auf morgen verlagert.

— (Leber die neuen Steuerprojekte des Zentrum?) In der Steuerkommission des Reichstags teilt die „Germania“ sehr näheres mit, indem sie schreibt:

„Ein neuer Steuerentwurf zum Reichssteuergesetz ist am 14. Juni 1900 dahin eingebracht worden — wie in Frage bereits gemeldet —, daß auch Interimssteuern von Aktien, Aktien, Renten und Schuldverschreibungen mit 2 Prozent zu veranlagt sind, während jetzt nur die ausgegebenen Aktien veranlagt werden. Ferner sollen Kreisbriefe über Waggonfahrten mit 20 bzw. 50 Pf. Steuern belegt werden, endlich einem Antrag Baden zufolge Emissionen über 200 Millionen Pfund mit 10 Proz. vom Betrag der gesamten Beträge und Gewinnanteile. Schließlich sollen Aufsichtsposten mit 2 Pf. Steuern belegt werden.“

— (Die Untätigkeit, betreffend das Wein-Gesetz) die im Reichstag eingebracht wurden, lauten wörtlich: Der Reichstag wolle beschließen:

1. Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, angesichts der Erfahrungen der jüngst verhandelten Wein-Einfuhr-Prozesse baldigst eine Revision des Gesetzes über den Verkehr mit Wein vom 24. Mai 1901 in der Richtung herbeizuführen, daß: 1. die Nachkontrolle, 2. eine wirksame Einschränkung des Zuckersüßwassertages, 3. die Deklarations-Pflicht für den Verschchnitt von Wein mit Rotwein eingeführt werde. (Wolmann, Dr. Blankenhorn, Dr. Dahlen, Schellhorn, Schüler, Wallenborn etc.)
2. Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstag hinsichtlich bald dem Entwurf eines Reichsgesetzes vorzulegen, welches die Beaufsichtigung des Verkehrs mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie deren Durchführung durch die Landesbehörden einheitlich regelt. (Wolmann, Dr. Blankenhorn, Dr. Dahlen, Frhr. v. Rittshofen-Damsdorf, Schellhorn, Schüler, Wallenborn etc.)

— (Graß v. Posadowsky) Die von einer Berliner Korrespondenz gebrauchte Mitteilung, daß die Stellung des Grafen v. Posadowsky erschüttert sei, beruht nur auf Kombinationen. Auch das Gerücht, daß er bestimmt sei, einen der bedeutendsten Postämterposten zu übernehmen, ist lediglich Vermutungen.

— (Der Kussend in Deutsch-Südwest-Afrika) Ein Telegramm aus Windhof meldet: An Typhus gestorben: Ritter Willy Kurzbach, im Feldlazarett Amrnitz. Ritter Max Wolff, am 10. Februar in Oshondu. — Ferner: Gefreiter Theodor Wergowski, am 1. Februar in Aulab in Heringsbüche und Stortut gestorben. Nachträglich wird gemeldet: Ritter Ludwig Scheidt am 19. November 1900 im Feldlazarett Haurut an Typhus gestorben.

**Ausland.**

Österreich-Ungarn, (Lueger über England und Deutschland.) Bei dem Empfang der englischen Journalisten im Wiener Rathaus hielt Lueger eine aufsehenerregende Rede über England und Deutschland. Er empfahl die Freundschaft zwischen Kulturvölkern und tauschte auf die Freundschaft zwischen England und Deutschland.

\* Frankreich. (Deputiertenkammer.) Die Kammer setzte die Beratung der Arbeiter-Alterversicherungs-Vorlage fort und nahm einen Artikel an, durch den die landwirtschaftlichen Arbeiter in das Gesetz eingezogen werden.

— (Senat.) Der erste Vizepräsident, Senator Dubost, verliest einen Brief, in dem der neue Präsident der Republik, Fallières dem Hause seinen Rücktritt vom Amte des Senatspräsidenten mitteilt und sein Bedauern ausdrückt, daß er sich von seinen Kollegen trennen müsse, die ihm vielfach Beweise der Sympathie und Treue gegeben, für die er ihnen sehr dankbar entgegenbringe. Die Verlesung des Briefes wird mit vielen Resolutionsgebungen aufgenommen. Dubost widmet Fallières im Namen der Senatoren Worte der Ehrerbietung und fügt hinzu, die Erhebung Fallières zum Präsidenten der Republik rief im Lande eine wohlthuende Wirkung hervor und schreie für die Zukunft Ruhe, Sicherheit, Frieden und Wohlfahrt zu prophezeien. (Lebhafte Beifall.) Die Wahl des neuen Präsidenten ist auf Freitag festgesetzt. Als Kandidaten werden genannt: Magnin, der Berichterstatter der Finanzkommission und Vorkämpfer der Gruppe der republikanischen Vereinigung, Pevral, ehemaliger Minister und der bisherige Vizepräsident Antonin Dubost. Mehrere Mitglieder der demokratischen

Wahl hoch, mit welcher Leichtigkeit Du die Leute noch Deiner Meise langem machen kannst, daß sie Dir blindlings folgen. Mein Clavier, ich bin überzeugt, daß meine Ansicht die richtige ist. „Econom“ ist ein reizendes, allerliebsteßes Werk, aber nicht jenseit, das Du den Leuten heute vorlesen darfst! Man erwartet eine neue Handlung von Dir, laßst Dir das auf eine solche, Du hast eine Menge Weiber und Gegner. Hüte Dich, Dir vor ihnen eine Wehre zu geben. Die würden Dich mit einer wahren Wonne in den Staub setzen, und je höher Du gegenwärtig siehst, je tiefer und schmerzlicher wäre Dein Sturz.

„Das sind sein persönliche Einwürfe, die Du mir da aufschreibst!“ rief Derbal aus. „Sie beruhen auf Worten, die mit der Kunst selbst absolut nichts zu schaffen haben. Der erste Akt hat Dir gefallen ...“

„Und er gefällt mir noch immer. Vasse „Econom“ in zwei Jahren aufzuführen, wenn Du willst, und was wird Dich mit Deinem Überdachten. Deine dagegen würde sie unrettbar abschlagen; ihre Vorgänge, ihre Annahmen und Jugend selbst würden ihr das Wohl schaffen. Es handelt sich nicht darum, Deine Verleumdungen eines Dramas zu überführen, sondern darum, sie zu Boden zu schmettern. Du mußt mich nur beschreiben. Und nun wollen wir Deinem Wunsch entsprechend mein Urteil auch in musikalischer Hinsicht zu begründen suchen ...“

(Fortsetzung folgt.)

**Buntes Feuilleton.**

— Moderne Einbruchstücken. Es erfordert wahrlich mancher mehr Arbeit und Geschicklichkeit, sich auf dem trümmigen Wege des Verbrechens vorwärts zu bringen, als auf dem geraden Wege bürgerlicher Ehrlichkeit. Ein Mörder, der die Polizeimannschaft der Reichsstadt in Aufregung versetzt und dem es gelingt, dem folgenden Auge Lausitzer zu entkommen, verfügt über eine nicht unbedeutende Geschicklichkeit, Nützlichkeit und Klugheit. Ebenfalls erfordert es früher einen großen Aufwand von Schachplan und Gelehrtheit, um eines jener höheren Ungetüme, die die moderne Weltanschauung erzeugt hat, zu öffnen und zu

tischen Winken denken auch an Léon Bourgeois, man glaubt aber, daß dieser sich zur Uebernahme der Kandidatur nur entschließen werde, wenn die republikanische Parteien sie ihm einstimmig antragen.

— (Der Justizminister) beschloß, die Urheber des neuen antimilitaristischen Wukrusz strafrechtlich verfolgen zu lassen. Es heißt, daß die Staatsanwaltschaft gegen dieselben die Anklage auf Grund des Vandalengesetzes erheben wolle, um sie vor das Justizpolizeigerecht stellen zu können.

— (Drouilhe) teilt in einem offenen Schreiben mit, daß er seine Kammerkandidatur als plebiszitärer Republikaner im Wahlbezirk Annonay zu rückziehe, weil die plebiszitären Konvaleszenzen in einem Nachbescheid die Kandidatur Dastès aufstellten und er jede Verwechslung vermeiden wolle, durch welche seine republikanische Gesinnung verdächtigt werden könnte. Drouilhe fügt hinzu, daß er sich diesem Überhaubi um sein Deputiertenmandat bewerben werde.

Greatbritanien. (Das Unterhaus) trat gestern zusammen. Die Eröffnungssitzung ging unter lebhaftester Beteiligung auf allen Seiten vor sich. Die Nationalisten und etwa dreißig Arbeiterepartei unter Lord Hardies Führung nahmen ihre Plätze auf der Seite der Opposition ein. Das Haus wählte einstimmig Comber (Konf.) zum Sprecher wieder und vertagte sich gleich darauf auf heute. In der heutigen Sitzung soll die Zustimmung des Königs zur Wahl des Speakers Bekanntheit gemacht und mit der Ableitung des Treueschwur durch die Mitglieder begonnen werden, welche mehrere Tage in Anspruch nehmen wird.

— (Die Libérale Vereinigung der Londoner City) beschloß, keinen Gegenkandidaten gegen Walford aufzustellen.

**Sächsische Politik.**

oc. Karlsruhe, 18. Febr. (Der Bericht über das Budget des Groß. Ministerium des Innern) Titel 1—7, 9—11, 20 und 21 der Ausgaben und Titel 1 und 2 der Einnahmen ist erhalten von dem Abg. Heberich. Die Budgetkommission beantragt Genehmigung. Zur angeforderten Stelle eines dritten Ministerialdirektors führte das Gr. Ministerium aus: Zunächst ist zu beachten, daß eine der beiden bisherigen Direktorstellen für den stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten in Berlin bestimmt ist. Dieser scheidet somit für die eigentlichen Direktorstellen im Ministerium des Innern vollständig aus. Die Zahl dieser Geschäfte ist aber außerordentlich geringen teils infolge der Zunahme der Bevölkerung teils durch die intensivere Tätigkeit auf einer ganzen Reihe von Verwaltungsbereichen. Sollen nicht die Kräfte des mit diesem Amt Betrauten vor der Zeit aufgebraucht werden, so erfordert nur eine Teilung der Geschäfte unter zwei Ministerialdirektoren. Bei Titel 9 (Bezirksverwaltung und Polizei) ist bei der Position: Akture in Bezirkämtern — ein Fehler unterlaufen. Es muß statt „10 470 M.“ heißen: „101 470 M.“ Die anderen Beiträge dieses Titels ändern sich demgemäß. Die 6 ersten staatlichen Bezirkshauskontrollen sind angelegt in den Bezirken: Freiburg-Gau, Oberrhein-Stadt und Land, Straßburg-Stadt und Land, Schwyzingen, Pforzheim-Gau, Müllingen. Für die beiden weiteren in Aussicht genommenen staatlichen Bezirkshauskontrollstellen kommen folgende Bezirke in Betracht (unter denen eine engere Auswahl vorbehalten bleibt): Karlsruhe-Land, Walsdorf, Mühl. Nähen, Nahe. Die Beamtenkontrolle findet nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901 statt. Angefordert wird die Stelle eines Weinsteuerspektors. Die Fortbildungskurse für Fertige und Gebildeten haben sich gut bewährt. Von 2164 Geborenen des Landes haben sich 654 (sehr 3 Jahren) 994 — 44,75 pSt. an den Kurzen beteiligt. In sind folgende Abderereverbände gebildet: Lehenburg, Unterlandrungen, Dorfach, Nahe, Freiburg. In Bildung begriffen sind solche Verbände für die Kreise Baden und Konstantz. Beiträge wurden geleistet oder zugesagt für die Errichtung von Anstalten zur Verordentlichung von Bierleibern auf 40 000 M. Staatsbeiträge an Gemeinden wurden 1901-08 gezahlt 58 000 M. darunter 29 000 M. für Nachschulen. Als Staatsunterstützung für Kreisbibliotheken und Gemeindebibliotheken wurden 1904-05 angeschlossen Markt 840 000. Angewiesen sind noch 60 310 M. Für 1906-07 ist die Summe von 668 610 M. vorgemerkt. Den Planen betr. Erweiterung der Häuser in Badenweiler wurde mit einigen Veränderungen zugestimmt.

— (Rechtsanwalt Dr. Ludwig Haas), der demokratische Kandidat bei der Hauptwahl im 30. Wahlbezirk, erlöst folgenden Aufruf:

„An die liberalen und demokratischen Wähler des 30. Wahlbezirk (Müllingen, Rehal, Karlsruhe!) In Uebereinstimmung mit der Parteileitung der deutschen Volkspartei in Baden erlaube ich die Wähler, die mir bei der ersten Wahl ihre Stimme gegeben haben, bei der zweiten Wahl sofort für den Kandidaten der Sozialdemokratie, Herrn Wotheler, zu stimmen. Wähler! Tragt dafür, daß keine liberalen oder demokratischen Stimmen dem sozialdemokratischen Kandidaten verloren geht! Karlsruhe, den 10. Febr. 1906.“

rußeren. Mit unsäglich vielen, feinen und behutsam zu gebrauchenden Instrumenten ging der Einbrecher an die Arbeit und vollbrachte Taten, die jeden Kunsthändler neidisch machen müßten. Heute freilich ist besonders in Amerika eine Methode des Einbruchschlusses ausfindig gemacht worden, die sich der glückliche Finder gewiß gern hätte patentieren lassen, wenn man ein solches Patent ihm eingetragenen hätte. Während früher Einbrecher und Welschenträger in ihrem Weitauftritt miteinander lebten und die einen immer kleinere Platten, die anderen immer feinere Werkzeuge verarbeiteten, ist durch die Verwendung von Nitroglycerin beim Öffnen von Geldschranken aller Stolz und alle Hoffnung der Fabrikanten zu schanden geworden. Jetzt muß sich auch der häßliche und größte „Baise“ ohne Widerstand der Macht des modernen Explosivstoffes öffnen und alle seine Schätze hergeben. Im „Scientific American“ wird diese chemisch ingenieure wie einfache Form des Einbruchs, die in Amerika zu den beliebtesten gehört, ausführlich geschildert. Durch einen Spalt in der Tür des Schrankes, der durch einen mit ein paar leisen Hammerhieben hineingetriebenen Nähler aus Metall besetzt erwehrt werden kann, wird das gelbe, leichtflüchtige, heftige Nitroglycerin in das Innere heringebracht. Der Einbrecher nennt das freundlich dem Geldschrank „Suppe geben“. Dann wird die Zündschnur angelegt und mit der elektrischen Batterie, die der Einbrecher in der Tasche mit sich führt, durch Drähte verbunden. Dann springt ein Funken über und mit fortschreitender Heftigkeit zer springt der Schrank, dessen Sturz durch den geschickten Gebrauch einer Decke aufgehalten und gemindert wird. Aber ein solches Speerengens ist keine ganz ungefährliche Geschichte, da das Nitroglycerin bekanntlich allerlei Risiken hat und unter Umständen den Einbrecher mitzugraben zwingt. Noch hier jedoch zeigt es einen Teil der Wand mit ein und heraus entsetzt ein solches Getöse, daß der „schwere Ringer“ sich mit dem Entlocken des Schrankes beizelen muß und östlich gerade die beste Seite zurückläßt. Deshalb ist das Nitroglycerin immer noch ein problematisches Mittel und bei dem Verbrecher vom alten Schlags, der die gute Tradition in Ehren hält, herrscht noch immer eine Vorliebe für das Stimmisen und den Schreier vor. Ein solcher Einbruch wird aber wieder durch die lange Zeit, die er erfordert, um Erfolg zu haben, empfindlich ge

oc. Karlsruhe, 18. Febr. (Die Budgetkomm. ian der 2. Kammer) lehnte gegen 11 Stimmen des Zentrums in entschiedenem Ost den Antrag zur Verweisung des Abrens des theologischen Fakultät in Freiburg und des Bischöflichen in St. Blasius mit 15 000 M. und im außerordentlichen Etat den Antrag zur Tilgung der Schuld des theologischen Fakultät und des Seminarfonds mit 20 000 M. ab. Einstimmig abgelehnt wurde die Position von 20 000 M. zur Förderung des Studiums der Theologie an der Universität Heilbronn.

oc. Bielefeld, 13. Febr. (Landtagswahl.) In einer hier stattgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde für die Wahl zum 34. Wahlbezirk Herr Postinspektor Michael Schmund in Kandidat der „Volks-Voll.“ zufolge als Kandidat aufgestellt.

oc. Offenbach, 12. Februar. (Personalarifreform.) Nächten Sonntag findet hier eine Sitzung der vier Handwerkskammern des Landes statt, welche Stellungnahme zur Personalarifreform über die Personalarifreform.

oc. Konstanz, 19. Febr. (Mißbrauch des geistlichen Amtes zu Wahlzwecken.) Die Strafkammer verurteilte heute nach öffentlicher Verhandlung den Pfarrer Werner von Quertshafen wegen Vergehens gegen die §§ 16b und c. des Kirchengesetzes vom 9. Oktober 1860 zu 60 M. Geldstrafe.

**Protektorenversammlung gegen die geplante Eisenbahn-Tarifreform.**

oc. Karlsruhe, 13. Februar. Der Eisenbahntarifierverein hatte auf heute abend eine Protektorenversammlung anberaumt, um zu der Denkschrift der Regierung über die geplante Eisenbahnreform Stellung zu nehmen.

Professor Voetschingl geht auf die Geschichte der Tarifreform seit den Ranschachschen Vorschlägen ein und betont, daß die Reform seit den 90er Jahren eigentlich nur in Süddeutschland keine Fortschritte gemacht habe. Eine einheitliche Reform sei gescheitert an dem Widerstand der süddeutschen Staaten, die vierte Klasse zu akzeptieren. Es kam die 4stellige Mittelklasse und die teilweise Einstellung der Wagen 8. Klasse in die Schnellzüge. Die neue Süddeutsche gegen Norddeutschland zurück, das den 2 Pfennig-Tarif behalte, allerdings für die 4. Klasse. Meiner weit schon auf die günstige Einwirkung des Verkehrs bei der Einführung des Ranschachschen Tarifes hin, dessen Abschaffung einen Rückschlag der Einnahmen zur Folge gehabt. Durch Einführung des halben Kilometertarifes sei der Verkehr wieder hinausgegangen. Die angeordnete Gemeinschaft mit Preußen sei aber nur denkbar bei vollständiger Wahrung der Grundlagen unseres Tarifsystems. Man wolle es doch nicht nur mit einer Betriebsmittelgemeinschaft versuchen, wobei Preußen die Einführung der gleichen Klassen und der gleichen Tarife wie Preußen als Grundlage stelle. Was sei geneigt gewesen, die 4. Klasse zu akzeptieren, doch der Volkstümliche habe dies beklübt. So habe sich Baden entschlossen, nach dem Vorschlag von Herrn den 2 Pfennig-Tarif für die 3. Klasse vorzuschlagen zu akzeptieren. Die amtliche Denkschrift bestreitet nun, daß auch das Kilometertarif, das in Berlin jetzt der Stein des Anstößes gewesen, fallen soll. Die Dampfkraft, die von Berlin ausgeht, habe zum Ziel die endliche Beseitigung des Kilometertarifes. Der preussische Finanzminister mache sein Bestes darauf, die Tarife zu erhöhen und würde verständig sich hinter dem preussischen Landtag. Jede Erhöhung der Tarife scheitert aber im Widerstand mit der Reichsversammlung, die eine Herabsetzung vorschlägt. „Fort mit dem Kilometertarif!“ sei auch das A und O der Denkschrift, die unmöglich in einem Lande geschrieben sein könne, in dem das Kilometertarif befinde. Baden gebe in seinen Einnahmen an der Spitze, im Verkehr nach Prozenten Württemberg und den Reichsländern gegenüber an dritter Stelle — das sei die Weisheit der Denkschrift. Unser Kilometertarif habe nicht nur auf Baden, sondern auch auf Württemberg und das Elsaß betrübend gewirkt. Württemberg habe seine Landeskarte, die wie ein schöner Dünker auf einen sonst vernachlässigten oder bedeutungslos gewirkt habe. Wenn das Kilometertarif fällt, werden wir nicht mehr für 25 Pfg. pro Kilometer in den Schnellzügen fahren, sondern für 35 Pfg. Die Landstände haben dreimal hintereinander vorgeschlagen, das Kilometertarif auszuhebeln zum 2 Pfennig-Tarif für den Schnellzugverkehr. Der einzige Vorteil sei vielleicht der, daß die Ausgabe näher gerückt sei, preussisch zu werden. Wir können heute nur anerkennen, unsere Regierung zu fürchten, daß sie in Berlin sage: Hier habe ich und kann nicht anders! Unser Streben muß also dahin gehen, zum mindesten das Kilometertarif zu behalten. Der Verammlung wird folgende Resolution vorgeschlagen:

„So sehr es zu begrüßen ist, daß von der Einführung einer 4. Wagenklasse nach norddeutschen Muster abgesehen wird und der Preisverhältnis für die 3. Klasse zur Einführung kommen soll, so unannehmbar ist der Vorschlag einer Erhöhung des Schnellzugpreises von 24 auf 3 Pfennig, und dazu auch noch einen Ertragszuschlag. Das ist nicht nur das Gegenteil von dem, was die Landstände, im Hinblick auf die erfreuliche Entwicklung des Personenerverkehrs und der aus diesem erwachsenden Einnahmen, welche in Vordringung gebracht und die Regierung in Aussicht gestellt hat. Das läßt geradezu dem Wählfluß der großen Masse der Bevölkerung aus dem Schnellzugverkehr gleich und würde eine verhängnisvolle Verkümmern der Schnellverkehrsrichtung überhaupt

hindert und gefährdet. Die Einbrecher ziehen es sogar vorzuziehen vor, den Geldschrank aus einem im Hinterer gelegenen Boden auf einen Rollwagen zu schleppen, um ihn dann in aller Ruhe öffnen zu können. Die beiden Dienste tut noch immer die ganz kurze Wechsellage, die als Bedehänge zur Öffnung von Fenstern, Fortnahme einzelner Schloßer und Auslösen des ganzen Schrankes sich sehr nützlich erweist. Ein geschickter Einbrecher kann mit Hilfe einer Wechsellage von 2 Fuß Länge ohne alle große Mühe einen vier oder fünf Zentner schweren „Baise“ in eine andere Stellung bringen oder auf einen anderen Platz schieben, wo er ihn denunter zu Leibe gehen kann. Außerordentlich nützlich der Einbruchschloß bedehängen sich gegliedert Wechsellagen, eines höchst komplizierten, aus mehreren Stangen, Gewinden und Kröpfen bestehenden Werkzeugs, das sich nur sehr schwer handhaben läßt. Eine solche gezielte Wechsellage wird in den Händen des geschickten Einbrechers zum wahren Wunderwerk, mit dem er Wunderdinge verrichtet; er kann damit Wägen aufsprengen und Löcher bohren. In England haben die Geldschrankfabrikanten jetzt das „Baise“, die dem Nitroglycerin Widerstand leisten sollen. Jedoch ist die Erfolg mehr als zweifelhaft. Am besten wird ein Geldschrank durch ein Heißschloß oder ein Schloßloßes Schloß geöffnet, denn bei dem ersten der die Tür überhaupt kein Loch, sodas der Trichter oder die Spritze, mit der das Nitroglycerin in den Schrank hineingebracht wird, keine Öffnung findet, bei dem zweiten Schloß ist das Loch durch eine Zaßspindel verperrt. Der Spalt zwischen der Tür und dem Schranke ist bei den modernen englischen Geldschranken so eingerichtet, daß es unmöglich irgend etwas eingeführt werden kann, und überdies gebraucht das Nitroglycerin einen gewissen Raum zum Explosionieren. Die neuartige Wechsellage für den diebischen Geldschrank ist das „Thermil“, ein Gemisch von Aluminium und Eisenoxyd, das die letzten Stahlplatten durchdringt, als ob sie von Wasser wären. Diesem Präparat kann kein Metall widerstehen, aber es wird bis jetzt noch sehr wenig gebraucht, weil es wenig kostbar ist und ein außerordentlich großes Gewicht und Dicken Raum verlangt. Um davon zu schälen, wird in die Füllungen des Geldschrankes ein feuerfesterer Stoff gelegt, der selbst dem „Thermil“ Widerstand leistet.

zur Folge haben. Die von der Regierung vorgeschlagene Reform ersieht indes in ihrem ganzen Umfange annehmbar, sofern das Kilometerfest beibehalten wird, für dessen Befreiung ohne Erfolg zu reichende Gründe nicht vorgebracht werden können.

Landtagsrede. Herr Dr. Schütz hat im allgemeinen den Ausführungen des Referenten an und betont, daß die Reformen der Denkweise den Standpunkt einnehmen, das Publikum in zwei Teile teilen, von denen diejenigen auf der einen Seite stehen, die nur den Schnellzug benötigen und auf der anderen Seite diejenigen, die nur den Personenzug benötigen.

Nach einem Schlusssatz des Referenten wird die Sitzung gegen 11 Uhr geschlossen.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Februar.

#### Mit der Kanalsteuer

beschäftigte sich gestern Abend eine vom Grund- und Hausbesitzerverein einberufene Mitgliederversammlung, die so gut besucht war, daß der Hofsaal des Apollotheaters die Erscheinungen nicht zu fassen vermochte und der Silberaal geöffnet werden mußte.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Herr, ließ die Erscheinenden, vor allem die anwesenden Stadträte, Stadtvorordneten und Vorsitzenden der Gemeinnützigen Vereine willkommen heißen und erteilte dann dem Referenten, dem 2. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Seiler, das Wort. Redner wies einleitend darauf hin, daß man die Verammlung diesmal in kleinerem Rahmen gehalten und deshalb auch die Mieter nicht eingeladen habe, weil diese schon in der letzten Protokollversammlung zum Wort gekommen seien.

Der Stadtrat Vogel stellte fest, daß er derjenige gewesen sei, der sich vor 5 Jahren am energischsten im Bürgerausschuß gegen die Kanalsteuererhöhung ausgesprochen habe. Die Mehrheit der Stadtvorordneten sei sich damals über die Tragweite der Vorlage offenbar nicht völlig klar gewesen.

Herr Stadtrat Vogel erklärte an Hand eines reichen Zahlenmaterials den geschichtlichen Teil der Kanalsteuerfrage. Herr Stadtrat Dr. Ill spricht sich gegen den Aufschlag der Gebühr auf die allgemeine Umlage aus und weist nach, daß dadurch der Hausbesitzer noch schwerer als bei dem jetzigen Modus belastet werde.

Herr Stadtvorordener Hoffacker erklärte an Hand eines reichen Zahlenmaterials den geschichtlichen Teil der Kanalsteuerfrage. Herr Stadtrat Dr. Ill spricht sich gegen den Aufschlag der Gebühr auf die allgemeine Umlage aus und weist nach, daß dadurch der Hausbesitzer noch schwerer als bei dem jetzigen Modus belastet werde.

gestellt, ein 5 Prozent übersteigender Mehrverbrauch des zulässigen Quantum mit 20 Pfg. pro Kubikmeter berechnet und beim Eigenverbrauch abgezogen werden. Und endlich sollte der § 17 des Wasserstatuts eine Einschränkung darin erheben, daß Grundbesitzern gegen das Statut lediglich gerichtliche Verfolgung nach sich ziehen, denn eine Abperrung des Wassers in von mehreren Parteien bewohnten Gebäuden würde jeden Augenblick durch die Staatsbehörde, sofern diese angerufen werde, unterbunden.

#### In der Diskussion

ergriff zuerst Herr Stadtvorordener Bus, der Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins der Schwefelergewerbetreibenden, das Wort. Der Redner vertrat die Ansicht, daß die gerechteste Verteilung der Kanalgebühr der Aufschlag auf die Umlage sei.

Herr Stadtvorordener Hoffacker erklärte an Hand eines reichen Zahlenmaterials den geschichtlichen Teil der Kanalsteuerfrage. Herr Stadtrat Dr. Ill spricht sich gegen den Aufschlag der Gebühr auf die allgemeine Umlage aus und weist nach, daß dadurch der Hausbesitzer noch schwerer als bei dem jetzigen Modus belastet werde.

Herr Stadtrat Vogel stellte fest, daß er derjenige gewesen sei, der sich vor 5 Jahren am energischsten im Bürgerausschuß gegen die Kanalsteuererhöhung ausgesprochen habe. Die Mehrheit der Stadtvorordneten sei sich damals über die Tragweite der Vorlage offenbar nicht völlig klar gewesen.

Herr Stadtvorordener Hoffmann spricht sich ebenfalls für die Besteuerung nach dem Mietwert aus; Herr Langhammer für den Aufschlag auf die Umlage. Herr Waller, der sich in recht unabhängigen wirtschaftspolitischen Ansichten erging, befürwortete eine zweite Ausschussversammlung.

Zum Befinden des Großherzogs erzählt die „Bad. Fr.“ von Persönlichkeiten, die Gelegenheiten hatten, in den letzten Tagen den Landesherren zu sprechen, daß es ein außerordentlich gefeiertes Festmahl war, das der Großherzog bei den schweren Bronchialleiden, von welchem er zu Anfang des vorigen Jahres heimgekehrt war, angestrengt vollzogen überwand.

Die Erbschaftssteuer des Reichsaugstbesitzer Erntas und des Vid. Arbeitervereins findet heute Mittag, abends von 7-8 Uhr, wieder in der Redaktion des „Generalanzeiger“, E 6 Nr. 2, 1 Treppe, statt.

Die Herabsetzung des Umlagefußes um 4 Pfg., die, wie von uns schon im gestrigen Abendblatt gemeldet, der hiesige Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen hat, wird von der steuerzahlenden Bürgerschaft mit Freuden begrüßt werden.

Dem Mannheimer Fremdenverkehrsverein ist, wie wir hören, vom Stadtrat für das Jahr 1906 die jährliche Summe von 5000 Mark bewilligt worden, ein von hochherziger Willkür zeugender Beschluß.

troß dem bedeutenden Beiträge der Stadt nicht ausreicht, wenn der Verein die großen Aufgaben wirklich erfüllen will, die seiner auf dem Gebiete der Hebung des Fremdenverkehrs, der Verbesserung der Eisenbahnverbindungen und sonstiger die Bedeutung und das Ansehen unserer Stadt nach außen hinhebender Maßnahmen barren.

Richtlich-positive Vereinigung. Wir machen die Mitglieder der Richtlich-positiven Vereinigung auch an dieser Stelle auf die am heutigen Abend, präzis halb 9 Uhr im Saale der Raderkneipe, S 8, 40, stattfindende Versammlung aufmerksam, in der Herr Stadtpfarrer Widmann aus Darmstadt einen hochinteressanten Vortrag abzuhalten wird.

Wittnen-Jungfrauenverein. Heute Mittwoch Abend findet in G 4, 17 eine Versammlung der Jungfrauen statt mit Vortragsrede und Fortsetzung des angefangenen Themas.

Vereinsausweitung. Wie wir hören, hat Herr Kaufmann Reich-Marktstraße, der bereits im vorigen Jahre einen größeren Komplex von dem ehemals Zimmerlöwen Anwesen rechts von der neuen Straße zu etwas über 80 M. pro Quadratmeter erworben hat, neuerdings 8000 Quadratmeter links von der Straße zu ca. 60 M. pro Quadratmeter angekauft.

Der Mannheimer Bezirksverein Deutscher Ingenieure verfolgt zwar nur ernste Ziele. Trotz alledem hat er es für opportun erachtet, in der gegenwärtigen Hochflutzeit von diesem Prinzip abzuweichen und seinen Mitgliedern einmal einige vergnügte Stunden im Reiche des lächerlichen Schellenringens zu bereiten. Schon aus der Einladung geht hervor, daß die Veranstaltung Wit und Humor in reichem Maße bringen wird.

Ein Brauch aus dem Kaufhaus. In einem sehr bedeutenden Prozeß hat die Zivilkammer IV des hiesigen Landgerichts Urteil gefällt. Der „Verein selbständiger Kupfermeister in Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend“ hatte am 20. Dez. 1904 mit 11 Baumaterialienhändlern von hier, Ludwigshafen und Ladenburg einen Vertrag dahin abgeschlossen, daß es den Händlern bei Vermeidung einer hohen Konventionalstrafe verboten war, Gyps an Baumaterialienhändler unter dem Preis von M. 2 für den Sack und an Privats unter dem Preis von M. 2,30 zu verkaufen.

Die Wiedererweckung von Volleibus „Die weiße Frau“ aus dem fast vierjährigen Schlammer in den Akten unseres Hoftheaters ist freudig zu begrüßen. Denn diese Oper des französischen Romanikers ist nicht nur als Repräsentant einer bestimmten Stilgattung, sondern auch wegen ihrer unverwundlichen Jugendkraft, die sie seit nunmehr zwei Menschenaltern auf allen Bühnen Europas bewahrt hat und voraussichtlich noch lange Zeit bewahren wird, ein zugkräftiges Stück geblieben.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

#### Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

##### Die weiße Dame.

##### 1. Aufspiel des Herrn Franz Kaval.

Die Wiedererweckung von Volleibus „Die weiße Frau“ aus dem fast vierjährigen Schlammer in den Akten unseres Hoftheaters ist freudig zu begrüßen. Denn diese Oper des französischen Romanikers ist nicht nur als Repräsentant einer bestimmten Stilgattung, sondern auch wegen ihrer unverwundlichen Jugendkraft, die sie seit nunmehr zwei Menschenaltern auf allen Bühnen Europas bewahrt hat und voraussichtlich noch lange Zeit bewahren wird, ein zugkräftiges Stück geblieben.

Im neuen Jahre beschäftigten, dieses Vorkriegs jenseits fast...

Die geistige Aufführung interessierte in erster Linie wieder...

Von unseren einheimischen Schöpfen vertreten erstmals ihre...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

- Leipzig, 13. Febr. 1800 Arbeiter und Arbeiterinnen der...
- Hamburg, 13. Febr. In Altona beschlossen die Sozialdemokraten...
- London, 13. Febr. Der Richter Louis de Basse der in...
- Göteborg, 13. Febr. Der Bergbauische Verein beschäftigt...
- Breslau, 13. Febr. Im Senat wurde der Minister Blum...
- Paris, 13. Febr. Gallières wird am nächsten Dienstag...
- Chalon-sur-Saône, 13. Febr. Schlichte 300 Beteiligte...
- Madrid, 13. Febr. Der General und Adjutant des Königs...
- Petersburg, 13. Febr. (Russl. Tel. Agent.) Die russische...
- Petersburg, 13. Febr. Die Freiwilligen-Truppen nahmen...
- Wien, 13. Febr. Der chinesische Gesandte in Wien...

feindlichen Bewegung in China entgegen und versichert...

Paris, 13. Febr. Auch heute wird aus verschiedenen...

Der französisch-venezolanische Wissenschaften.

Reyrol, 13. Febr. Der Präsident von Venezuela...

Die Marokkokonferenz.

Algier, 14. Febr. Eine offizielle Mitteilung über die...

Paris, 13. Febr. (Havas.) Heute fand ein Minister...

Die Revolution in Rußland.

Petersburg, 13. Febr. Gouverneur Woronow-Dachlow...

Petersburg, 13. Febr. Der Senat entschied unter...

Geschäftliches! Unserer heutigen Auflage liegt ein Stapel des...

Volkswirtschaft. Deutsche Reichsbank. Der Reichsbankrat...

über als 1894 und 1902. Der Notenumlauf von 1879...

Wasserstandsrichtlinien im Monat Februar.

Table with columns: Stationen, Datum (9, 10, 11, 12, 13, 14), and Bemerkungen. Lists water levels for various stations like Rausang, Weidau, etc.

Verantwortlich für Politik: L. K. Frey Kayser, für Kunst, Illustration und Vermischtes: Frey Kayser...

Gerstenmehl IKNOR zur raschen Herstellung von Gerstenaheim für Kinder und Erwachsene...

CALIFIG Originaler, einzig echter CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP. Califig ist ein angenehmes, natürliches...

Es gibt kein Klagen über das teure elektrische Licht. Der...

Hof-Höfelfabrik L. J. Peter, Mannheim, C. S. 3. Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.

CACAO SUCHARD BEVORZUGTE MARKE. 1119

B. Müller, Kunst- und Möbel-Schreinerel. Fabrikation von hochfeinen Möbeln zu rationablen Preisen.

Eliche's liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinsten Ausführung... Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte...



Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt Sachs & Cie, Mannheim... über die billigen Preise, zu welchen das billigste Spezial-Geschäft in Damen-Konfektion von A. Sulzbach...

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 1489. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Mannheim gelegene, im Grundbuch von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Herrn Schenkewald...

Souarbeiten-Bergebung.

Im Auftrag des evangelischen Kirchenge-meinderats sollen folgende Arbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Godesheim...

ES WIRD BEKANNT-GEMACHT

Das Mittwoch, den 14. Februar 1906 und folgende Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr als Vorlesung der Süßen Woche der Unterzeichneten P 5, 4...

Gaus-Verkauf.

Der Gaus, Pflege Schönau in Heidelberg verlegt am Montag, den 20. ds. Mts., vormittags 1/11 Uhr...

Eine wichtige Frage

Ist heute die Welt so schlecht als in den letzten Jahren und sind die Verhältnisse so ungünstig?

Möbel?

Antwort: Gehen Sie in die Mannheimer Möbelhalle Wilhelm Schöndorfer in N 6, 31.

Jagd zu verpachten.

Wegen Mangels an Zeit ist eine in der Nähe von Mannheim befindliche Jagd...

Wilhelm Renner I, Mutterstadt

verkauft morgen früh 10 Uhr in seinem Hote 140 Hammel 60 Lämmer.

Alles staunt Zum Aussuchen! Ein Posten seidene Blusen Serie I früher bis 20 Mk., jetzt Mk. 6.00. Ein Posten seidene Blusen " II " " 42 " " " 10.00...

Wingenroth, Soherr & Co. Mannheim, N 3, 4.

Commandite der Darmstädter Bank. Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Gewähr von Bank-Rückst.

Kgl. Conservatorium zu Dresden. 31. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.

Philharmonischer Verein Vorschule. Die Proben beginnen Sonntag, 18. Februar. Dieselben finden jeweils Sonntags, vormittags von 11-12 Uhr im Prüfungssaal des Schulhauses B 2 statt.

FLAGGEN ALLER LÄNDER liefert complet in tadelloser solider Ausführung billigt. J. GROSS NACHF. MANNHEIM F 26. Großer moderner Laden.

Berein „Kaiserliche Marine“ Mannheim.

Mastenball in den Sälen der Kaiserhütte. NB. Karten für Gastmahlende sind ab 16. Februar bei den Kameraden G. Himmich, H. Schwanke, H. Schwanke...

Nordsee-Fischhalle P 1, 7. Grobe Fischfänge. Billige Preise. Auch diese Woche kehren die Fischdampfer wieder vollbeladen aus See zurück...

Danksagung. Bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, Walter Grohmann und seiner Gattin Frau...

Christoph Horlacher. Sind und so viele Beweise der Anteilnahme entgegengebracht worden, das mir es als eine Pflicht gegen meinen verstorbenen Gatten...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und Krampenden anlässlich des Hinscheidens meiner unvergesslichen Frau...

Grosse Karneval-Gesellschaft Neckarvorstadt-Mannheim. E. V. Gala-Damensitzung unter güt. Mitwirkung der Salons-Gambristen...

Bor der Abjolvierung. Der Zuchtschule des Herrn J. Sudrowitz, N 3, 15 habe ich das Zuchtschreiben durch Abzeichnen gelernt...

Lina Sattelmeier, Kleidermacherin Oehringen.

Dr. B. Saas Buchdruckerei & m. h. S. Trauerbriefe bei schnellster Ausfertigung liefert billigst.

**A. Weinig, Hofphotograph**  
 N 4, 11. Konstrasse. N 4, 11.  
 Telefon 2690.

**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
 in Mannheim.  
 Mittwoch, den 14. Februar 1906.  
 33. Vorstellung im Abonnement D.

**Doktor Klaus.**

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolf Wittrock.  
 Regisseur: Emil Dacht.

- Vertonen:**
- |   |                            |
|---|----------------------------|
| Leopold Gröfzinger, Fagottist.          | Paul Zietzsch, Bass.       |
| Julie, dessen Tochter                   | Zosi Wittels, Sopran.      |
| Max von Boden, deren Gatte.             | Alexander Köfeli, Bariton. |
| Doktor Ferdinand Klaus                  |                            |
| Marie, Gröfzinger's Schwester,          |                            |
| seiner Frau.                            |                            |
| Gemma, deren Tochter.                   | Hanna Rothenberg, Sopran.  |
| Referendar Paul Gröfzinger              | Alfred Höber, Tenor.       |
| Marianne, Hansgärtlerin bei Gröfzinger  | Julie Sandau, Alt.         |
| Puhovski, Aufwärter, (bei Doktor Klaus) | Emil Dacht, Bass.          |
| Auguste, Dienstmagd                     | Herr Haukefeld, Bass.      |
| Frau von Schlingen                      | Clara De Paul, Alt.        |
| Kana, Dienstmädchen                     | Bruno Stelbrandt, Bass.    |
| Schumann                                | Richard Fichtner, Tenor.   |
| (Solmar) Bauer                          | Kurt Schöper, Bass.        |
| Jakob                                   | Emma Schönfeld, Alt.       |
| Eine Kammerjungfer                      | Joe Schilling, Bass.       |
| Ein Stubenmädchen                       |                            |
- \* \* Doktor Klaus . . . von Karl Zauremann vom  
 Dramatischen Ensemble als 1. B.

**Aufführung** 7, 1/2 Uhr, Aufg. 7 Uhr. Ende 7, 40 Uhr.  
 Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

**Im Groth. Hoftheater.**  
 Donnerstag, den 15. Febr. 1906. 30. Vorstellung außer  
 Abonnement (Vorrückung II.)  
 Zweites Gastspiel des H. u. K. Kammerjägers  
**Herrn Franz Naval**  
 von der königlichen Hofoper in Berlin.

**Saalbau Mannheim**  
 Heute Mittwoch, 8 Uhr abends  
**Grosse Variété-Vorstellung**  
 Vorletztes Auftreten  
**Bernhard Mörbitz**  
 als Kellnerin Lola! 62868  
 als der billige August von der Leipziger Messe!  
 Baulchen als Rekrut!  
 und das übrige glänzende Programm.  
 Freitag, 16. Februar vollständig neues Programm.

**Kolosseumtheater Mannheim.**  
 Mittwoch, 14. Februar: Gastspiel für Herrn Esch  
 Der Schmitzgerfranz von Berntesgaden. Oberster Boltshild  
 und Frau in 4 Akten

**Prof-Instrumentenmacher** 60902

**Heinrich Kessler**  
 P 6, 2 P 6, 2

Spezialität: Geigenbau u. Reparaturen.  
 Grösste Auswahl in Musikinstrumenten jeder Art.  
 Billigste Bezugsquelle von Säiten in allen Qualitäten.

2 Pianos, bis hundertjährig, neu, feinst, garantiert in, Werten  
 neuwertig, neuwertig, vollkommen, in, Werten  
 ab, auch Teubler, die, selbst, spielen, können.  
 Ferner, Donner, Klavier, Orgel, Harmonium, u. S. w.  
 = 3 geliebte Pianos 1 in, Orgel, 1 Harmonium.

**Feine Sporteschlittschuhe**  
 für Kunstlauf und Hockey  
 direkt mit dem Schuh verschraubt.

**J.V. Schmitt**  
 Hoflieferant  
 Inh.: August Schmitt, Schuhmachermeister.

Spezialität: Erstklassige Massarbeit für Herren  
 und Damen - Jagd- und Sport-Schuhwerk  
 in englischem Derbyschnitt, Offiziers- und  
 Reiterstiefel - Ball- und Salonschuhwerk in  
 Pariser Genre à la Louis XV.  
 Moderne aparte Façons - reichliche Auswahl in  
 farbigen Leder.  
 Eigene solide Reparaturwerkstätte.  
 C 2, 3a. Teleph. 3851. C 2, 3a.

**Mannheimer Apollo Theater**

Nur noch 2 Tage  
**Liane Leischer**  
 die berühmte Ueberbretti-Diva  
 Die unübertrefflichen Radfahrer  
**Provencanies.**  
 Die hochkomische Pantomime der  
**Werner Amoros-Truppe**  
 und die anderen Attraktionen. 62850

Im Café Apollo und Amerikan-Buffet  
**Magnaten-Kapelle „Makai“.**

**Handelskurse für Mädchen**  
 in Mannheim.  
 Das neue Schuljahr beginnt am Montag,  
 den 23. April d. J.  
 Der erfolgreiche Besuch der Kurse entbehrt vom  
 Besuche der städtischen Handelsfortbildungsschule,  
 Lehrberichte mit den Aufnahmebedingungen und den  
 sonstigen Bestimmungen werden an Interessenten kostenlos ab-  
 gegeben.  
 Anmeldungen werden entgegengenommen von der Vorsitzenden  
 des Verwaltungsrates, Frau A. Sapiro, N 7, 12 u. Frau B. Hauser,  
 M 5, 5 hbr.  
 Da nur eine beschränkte Zahl von Schülerinnen aufgenommen  
 werden kann, so ist eine frühzeitige Anmeldung zu empfehlen.  
 Mannheim, den 10. Februar 1906. 62888

Die Leitung: C. Hauser.

**Diesterweg-Verein**

4. Vorlesung aus der Geschichte Mannheims, 4. Vortrag: Krie-  
 ger und Völkert in Mannheim von Frau Dr. Springer,  
 am Freitag, den 16. Februar, abends 8 1/2 Uhr in der Saal-  
 der Hochschule (H 9). Eintritt frei für Jedermann. 62886

**Deutscher Generallehre-Verband Mannheim.**

**Sigarensmägen, jederzeit**  
 Sigarenn- & Tabak-  
 Geschäft, 14. Kirch-  
 platz, 1. Etage, 1. Cor-  
 nische Treppe. Besondere  
 Beachtung wird dem  
 Verkauf von Spezial-  
 zigaretten gewidmet.  
 Der Betrieb wird durch  
 den Vorstand geleitet  
 und besteht aus 11  
 Vereinen. Die Verei-  
 ne sind: 1. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 2. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 3. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 4. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 5. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 6. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 7. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 8. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 9. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 10. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr, 11. Der Verein  
 für die deutsche Lan-  
 deswehr.

**Schwarzwald-Sanatorium „Sonnenberg“** Freiburg-  
 Bräunau.

Gegründet und bisher geleitet von Dr. med. Klaus - Das ganze  
 Jahr geöffnet. Aeratisches Familienheim (12 Patienten).  
 Physikalisch-dietet. Heilanstalt. Morphium-Corala-Alkohol-  
 Entziehungen nach besonderen Vereinbarungen. Völlig gesicherte  
 ruhige Lage am Hochwalde. Elektr. Licht Zentralheizung Herbst-  
 und Winterkuren. Langjährig ausgewiesene Prospekte.  
 Dr. Kurt Halber, Nervenzarzt. bisher II. Arzt der Dr.  
 Erlensmeyer'schen Anstalten für Gemüths- und Nervenkran-  
 ken (Bundorf am Rhein). 62800

**Klavier-Unterricht**  
 Gründl. Ausbildung  
 in Technik u. Vor-  
 trag. Für Anfänger  
 solide techn. Grundlage. Prima-Viola und Ensemble  
 spiel. Musikalität und Gehörbildung. Begleitungs-  
 stunden zu Gesang. - Mässiges Honorar.

**N 4, 17. W. Kaerner.**

**Gesang-Unterricht**  
 Stimms- und Ton-  
 bildung als Grund-  
 lage des Kunst-  
 gesangs. Technische Ausbildung. Stimmkorrektur.  
 Mässiges Honorar. 54971

**N 4, 17. Frau M. Kaerner.**

**Jacob Kling,**  
 G 3, 2. Telefon No. 3585. G 3, 2.

Metall für Neu-Anfertigung und Wiedereisern von  
 Zubehören, Gold- u. Silberwaren. - Reparaturen jeder Art.  
 Ankauf von Brillanten, reinem Gold und Silber. 62817

**Zahnat. Schermann, Dentist.**  
 Billige Preise. Zahnheilkunde u. Zahntechnik. Billige Preise.  
 Schonende, meist schmerzlose Behandlung. 62889

**J. B. Schermann, Dentist, R. 1. & 2. Marktptl.**

**Junge Mädchen aus guter Familie,**  
 welche Lust haben, sich als Verkäuferin oder Komptoiristin  
 in feinem Detailgeschäft der Glas-, Porzellan- und  
 Luxuswarenbranche auszubilden, wollen sich vorstellen bei  
**Louis Franz, Paradeplatz 0 2, 2.**  
 Nur solche mit besten Zeugnissen, schöner Hand-  
 schrift und nicht mehr handlungspflichtig können  
 berücksichtigt werden. 62810

**D 5, 4 Weinberg D 5, 4.**  
 Von Donnerstag, den 15. ds. ab, gelangt in  
 meinen Lokalitäten das weltberühmte  
**St. Benno-Bier**  
 aus der Aktienbrauerei Löwenkeller München zum Ausschank  
 verbunden mit grossem

**Streich-Konzert**  
 ausgeführt von der hiesigen Grenadierkapelle.  
**St. Bennobier** ist in Flaschen und Syphons erhältlich, ab  
 meinem Depot **D 5, 4.** Telefon 1665.  
 1715 Hochachtend **H. Hummel.**

**Chorsänger-Verbands-  
 Maskenball.**

5074  
 Zum Besten der Pensionkasse des Allgemeinen,  
 Deutschen Chorsänger-Verbandes.  
 Samstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr:  
**Grosser Maskenball**  
 im Nibelungenjaal des Rosengarten.  
 Eintritt: Kapelle des Hess. Infanterie-Regiments Nr.  
 118 aus Worms unter Leitung des Herrn Kapellm. H. Bötel.  
 Von 11 Uhr: Große Ballet-Diversifmente, ge-  
 ausgeführt von den Tänzern der Gesellschaft des Groth. Hof- u. National-  
 theaters unter Leitung der Balletmeisterin Fräulein Brattke.  
 Für die 2 jüngsten resp. originellsten Damen-Touren  
**3 Geldpreise**  
 1. Preis 150 Mk. 2. Preis 100 Mk. 3. Preis 50 Mk.  
**Tombole** mit wertvollen Gaschark-Gewinnen.  
 Zeremonie im Vorverkauf 3 Mk., abends an der Kasse 4 Mk.,  
 Zeremonie im Vorverkauf 2 Mk., abends an der Kasse 3 Mk.  
 Einzahlung 10 Mk. Gewinne 20 Mk.  
 Erlöse und Eintritte werden zu Gunsten der  
 kleine und große Rosenlauben zu 20 und 40 Mark-  
 Beschlüssen nur in der Hauptkassendirection von Theodor  
 Schütz.  
 Vorverkaufstellen: Musikalienhandlungen Th. Schütz und  
 Just. Schütz, Musikalienhandlungen Strauß, Krüger, Böhm,  
 Heil, Buchs, Hochländer.  
 Wer an mit Bezeichnungen, Konten und sonstigen Gegen-  
 ständen vertretet.  
 Kontrolle: Die Eintrittskarten sind aufzubewahren und dem  
 Kassendirektor zur Verfügung vorzulegen.  
 Von 12 Uhr nachts ab werden an Halbbelager, die den Rosen-  
 garten durchgehen zu lassen wollen, Kommandanten des  
 von 11 Uhr - abzugeben. Wiedereintritt ist nur zulässig, wenn  
 nachträglich mit der Kontenkontrolle auch die Eintrittskarte vorge-  
 legt wird. 62826

**Statt Karten.**  
 Die glückliche Geburt  
 eines Töchterchens be-  
 zehren sich anzukündigen  
**Adolf Rittmann**  
 und Frau  
 Rosa geb. Bachrach.  
 Mannheim, 13. Febr. 06.  
 8 4, 2 6000

**Niederfranz**  
 Heute Mittwoch  
 abends 7, 9 Uhr  
**Gesamt-  
 Probe.**  
 62894 Der Vorstand.

**„Feuerio“**  
 Große Karnevalgesellschaft G. S.  
 Sonntag, 18. Febr. d. J., abends von 8 Uhr 11 bis 11 Uhr 11  
**Grosse karnevalistische  
 Damen-Fremdensitzung**  
 im Nibelungenjaale des Rosengarten Mannheim  
 unter gütlicher Mitwirkung unserer beliebtesten  
**Tassen-Rednerinnen und -Redner.**  
 Saalöffnung 7 Uhr. Nachen vor 11 Uhr 11 nicht gestattet!  
 Von 7 Uhr 11 bis 11 Uhr 11.  
**KONZERT**  
 der Musikkapelle des Regt. 2. Bad. Grenadier-Regiments  
 Kaiser Wilhelm I. unter persönlicher Leitung des Regt.  
 Musikdirek. Herrn Max Volkmann.  
 Eintrittspreise: Empore und Emporen-Korridor - nur num-  
 merierte Plätze - 1 Reihe Mk. 1.50, II. Reihe Mk. 1.-, III. und  
 IV. Reihe Mk. 0.75, VI. VII. VIII. Reihe Mk. 1.50, Front Mk. 2.-,  
 Gallerie Mk. 1.-. Samstags-Plätze abends an der Kasse a Mk. - 50  
 halbig. 62868  
 Karten im Vorverkauf sind erhältlich: Empore und Em-  
 pore-Korridor nur in der Expedition des Badischen General-An-  
 zeiger Mannheimer Tagesblatt. Saal- und Gallerie-Karten in  
 den Musikalienhandlungen, im Haberd. Q 4, 11. bei den Her-  
 räten, sowie in der Expedition des Badischen General-An-  
 zeiger Mannheimer Tagesblatt.  
 Tische können nur für Mitwirkende reserviert werden.  
 Der Her Rat.

**Deutscher Generallehre-Verband Mannheim.**  
 Dankagung.  
 Von dem vereint. Vorstand der  
 Ortskapelle Mannheim I.  
 dankend für die heilige arme  
 Waisenhaus ein Geschenk von  
 10 Mk. mit Brief für die den  
 4 Gelehrten hier jugendliche Kran-  
 kende, welche wir aufrichtig be-  
 trüben darf aufzureden, 62868  
 Der Vorstand.

**Gär kleine  
 Inserate**  
 von auswärts bitten wir nur  
 die Gebühren gleich bei der  
 Bestellung mit einzuschicken,  
 um Verzögerung in der Auf-  
 nahme durch die Korrekturen  
 des K. zu vermeiden. Die  
 Beträge bis 5 Mark für 10 Pl.  
 mittels Postanweisung gelandt  
 werden können, so bitten wir,  
 zur Sicherheit wegen sich der  
 Postanweisung bedienen zu  
 wollen. Solche kleine Inserate  
 kann man sich leicht selbst be-  
 rechnen, wenn man die 2 bis 25  
 gedruckte Buchstaben auf  
 eine Druckzeile rechnet. Falls  
 ein Satz oder ein Wort be-  
 sondern hervorgehoben werden  
 soll, rechnet man 1 Zeile mehr.  
 Der Preis für eine Druckzeile  
 ist 25 Pl. Wenn Oster-  
 festung gewünscht wird  
 ist das Porto hierfür mit beiz-  
 ulegen.  
**Expedition des  
 „General-Anzeiger“  
 der Stadt Mannheim  
 und Umgebung  
 (Mannheimer Journal)**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 Samstag, den 24. Februar 1906,  
 abends 8 Uhr  
**BALL**  
 im Nibelungenjaale des  
 Rosengarten.

Die Vereinigungskasse liegt bei Kamerad W. Gbner,  
 Sassefeld, M 3, 9 auf Oberstraße 111 werden auch Beschlüsse für  
 Waisenkindern von Dienstag, den 13. d. M. ab und die An-  
 zeige: In den 8-9 Uhr früh Samstag, den 17. d. M., je-  
 weils von 8-10 Uhr entgegengenommen.  
 Karten im Vorverkauf sind erhältlich: Empore und Em-  
 pore-Korridor nur in der Expedition des Badischen General-An-  
 zeiger Mannheimer Tagesblatt. Saal- und Gallerie-Karten in  
 den Musikalienhandlungen, im Haberd. Q 4, 11. bei den Her-  
 räten, sowie in der Expedition des Badischen General-An-  
 zeiger Mannheimer Tagesblatt.  
 Tische können nur für Mitwirkende reserviert werden.  
 Der Her Rat.

**Marons glacés  
 Marquis  
 Pralinés**  
 frisch eingetroffen. 60441

**K. Wiederkehr**  
 E 1, 17, Planken  
 Fernsprecher 2660.

solange  
 Bezugsquelle  
 für gute  
**Herrenstoffe**  
 August Weies  
 E 1, 10

PATENTE



NACHSUCHUNG UND VERWERBUNG VON PATENTEN... H. KRUG, G.M.B.H. MANNHEIM

Mannheimer Altertums-Verein. Montag, den 19. Februar, abends 7 1/2 Uhr: Vereins-Abend im Hotel National.

Kaufmännischer Verein Mannheim (E. V.). Der am Donnerstag, 15. d. stattfindende Vortrag des Herrn Dr. W. A. ...

Kaufmännischer Verein Mannheim, E. V. Abteilung: Stellenvermittlung.

Sofort bares Geld!! auf Rohet u. Waren aller Art... Kauf gegen Kassa.

Haasenstein & Vogler A.G. Mannheimer P. 2.1. 1714

Auszuweisen auf 1. April von Selbstdarleiber 100.000 Mark

Englisch Lessons. Gebildete Engländerin, geprüfte Lehrerin...

Masken. Kindermasken (Nager und Jäger) ...

G 2, 1a Marktplatz G 2, 1a

(Haus von N. H. Wolff Sohn) und gebe daher, um vollständig zu räumen, mein sehr gut sortiertes Lager zu jedem annehmbaren Preise her.

- Ich empfehle: einen grossen Posten karierte Sacco-Anzüge in allen Farben schwarze Cheviot-Anzüge 1- u. 2-reihig Hochzeits-Gehrock-Anzüge Winter- und demi-Paletots Hosen.

Wie seit vielen Jahren bekannt ist, werden von mir nur erstklassige Fabrikate verarbeitet und dürfte die Gelegenheit sobald nicht wiederkehren, für niedere Preise gute und dauerhafte Waren zu erhalten.

Siegfr. Labandter Nachf.

P 2, 14 Planken P 2, 14 vis-à-vis der Hauptpost

Vermischtes Wer kennt hochherzigen Wohltäter...

Ankauf Häuser (Altezeitliche Wege) von Bauweiser...

Kinderwagen Gebraucht, einreihig, zu verkaufen...

Verkauf. Bauplätze zu günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Neilkauftüchtling a. 2. Stelle p. Jahr 2 Mille aus, 2. vert. od. 2 Mille zu leih. gesucht...

Intelligenter Herr welcher ein gut. Ich eine Sozial-Denk... Kolportage oder Reisebuchhandlung...

Geldverkehr Geld-Darlehen an Fremden von 100 Mk. auswärts zu 4%...

Masken. Kindermasken (Nager und Jäger) ...

Schöne Damenmasken billig zu verkaufen oder zu verkaufen...

Ankauf Häuser (Altezeitliche Wege) von Bauweiser...

Kinderwagen Gebraucht, einreihig, zu verkaufen...

Verkauf. Bauplätze zu günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Neilkauftüchtling a. 2. Stelle p. Jahr 2 Mille aus, 2. vert. od. 2 Mille zu leih. gesucht...

Intelligenter Herr welcher ein gut. Ich eine Sozial-Denk... Kolportage oder Reisebuchhandlung...

Geldverkehr Geld-Darlehen an Fremden von 100 Mk. auswärts zu 4%...

Masken. Kindermasken (Nager und Jäger) ...

Eine Anlage gebraucht. Holzbearbeitungsmaschinen...

Ankauf Häuser (Altezeitliche Wege) von Bauweiser...

Kinderwagen Gebraucht, einreihig, zu verkaufen...

Verkauf. Bauplätze zu günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Neilkauftüchtling a. 2. Stelle p. Jahr 2 Mille aus, 2. vert. od. 2 Mille zu leih. gesucht...

Intelligenter Herr welcher ein gut. Ich eine Sozial-Denk... Kolportage oder Reisebuchhandlung...

Geldverkehr Geld-Darlehen an Fremden von 100 Mk. auswärts zu 4%...

Masken. Kindermasken (Nager und Jäger) ...

Eine junge Mann, der beabsichtigt die letzten Arbeiten eines H. Geschäftes zu erledigen...

Ankauf Häuser (Altezeitliche Wege) von Bauweiser...

Kinderwagen Gebraucht, einreihig, zu verkaufen...

Verkauf. Bauplätze zu günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Neilkauftüchtling a. 2. Stelle p. Jahr 2 Mille aus, 2. vert. od. 2 Mille zu leih. gesucht...

Intelligenter Herr welcher ein gut. Ich eine Sozial-Denk... Kolportage oder Reisebuchhandlung...

Geldverkehr Geld-Darlehen an Fremden von 100 Mk. auswärts zu 4%...

Masken. Kindermasken (Nager und Jäger) ...

Gesucht per 1. April Erzieherin f. Kleinkinder...

Ankauf Häuser (Altezeitliche Wege) von Bauweiser...

Kinderwagen Gebraucht, einreihig, zu verkaufen...

Verkauf. Bauplätze zu günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Neilkauftüchtling a. 2. Stelle p. Jahr 2 Mille aus, 2. vert. od. 2 Mille zu leih. gesucht...

Intelligenter Herr welcher ein gut. Ich eine Sozial-Denk... Kolportage oder Reisebuchhandlung...

Geldverkehr Geld-Darlehen an Fremden von 100 Mk. auswärts zu 4%...

Masken. Kindermasken (Nager und Jäger) ...

Gesucht werden ein gebild. Mann, der die letzten Arbeiten eines H. Geschäftes zu erledigen...

tücht. Frauen oder Mädchen wöchentlich 2 bis 4 mal wöchentlich auf ein. Stunden...

Putzfrau für den ganzen Vormittag gef. Giolina & Sohn...

Bureau Apfel 11, 17, 2. St., am Marktplatz.

Lehrmädchen. Modes. Ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht...

Stellen suchen. Gesucht für einen soliden, zuverlässigen Mann...

Bureaudiener Kassenbote Portier od. dergl. Offerten erbeten...

Kaufmann in Verbindung, Korrespondenz und Expedition erfahren...

Vertrauensposition sucht eine allein-stehende gebildete, in den 30er Jahren...

Mädchen für Haushalt. Ein tüchtiges Mädchen für Haushalt...

Zimmermädchen. Ein tüchtiges Mädchen für Haushalt...

Mädchen für Haushalt. Ein tüchtiges Mädchen für Haushalt...

Mietgesuche. Gesucht zum 1. April Wohnung...

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Haushalt...

Mietgesuche. Gesucht zum 1. April Wohnung...

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Haushalt...



# Blusen und Kostüm-Röcke

nur Sachen letzter Saison, verkaufe ich, um den in den nächsten Tagen eintreffenden Frühjahrsneuheiten Platz zu machen, zu

jedem annehmbaren Preis!

**Blusen:** in Flanell früher 7.50, 5.75, 3.— jetzt 2.75, 1.75 u. **75** Pfg. | schwarz u. blau Tuch, Covercoat früher 15.—, 10.—, 7.50, jetzt 7.50, 5.50, **3 50** Mk. | Zibeline mit Effekten früher bis Mk. 11.— jetzt 6.50 u. **4 50** Mk.

Diese Sachen sind im Schaufenster ausgestellt

**Kostüm-Röcke**

schwarz u. farbig Früher Tuch, Cheviot, bis Mk. 24.— jetzt **9 50** Mk. | Covercoat, Zibeline

Früher bis Mk. 19.— jetzt **6 00** Mk. | Früher bis Mk. 13.— jetzt **3 25** Mk.

Beachten Sie meine Schaufenster.

Solange Vorrat!

Solange Vorrat!

# M. Schneider F 1,1 Breitestr.

## Zimmer-Gesuch.

Jung. Herr sucht p. 1. März gut möbliertes Zimmer in bestem ruhigen Hause. Offerten mit nähere Angaben und Preis unter Nr. 37880 an die Exped. d. Bl.

Herr sucht p. 1. April 2 gut möblierte Zimmer in ruhiger Gasse. Offerten unter Nr. 37880 an die Exped. d. Bl.

Herr sucht p. 1. März 2 gut möblierte Zimmer in ruhiger Gasse. Offerten unter Nr. 37880 an die Exped. d. Bl.

Witwe mit Tochter sucht 1 großes oder 2 kleine Zimmer mit Küche, möglicht in ruhiger Gasse. Offerten mit Preisangabe Nr. 37880 an die Exped. d. Bl.

## Wirtschaften

Wirtschaft, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

Wirtschaft, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

## Läden.

N 2, 5 Laden mit ansehnlicher Kunden z. B. Kfz., 2 St. 548

Ed-Laden mit Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

## Laden

mit zwei Schenkern, in guter Lage, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

Ed-Laden mit Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

## Laden

mit zwei Schenkern, in guter Lage, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

Ed-Laden mit Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

## Magazine.

D 6, 7/8 Magazine mit Keller, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

R 4, 4 Magazine mit Keller, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

## Inventur-Ausverkauf.

Auf meine grossen Restbestände nur guter Damen-Knfektion, bestehend aus:

**Winter- und Herbst-Paletots, Capes, Costumes, Abend-Mäntel, Blusen und Kinder-Garderoben**

werden bis zum **25. Febr. 25%** Rabatt bei Barzahlung gewährt.

**F 1,10 Sophie Link F 1,10**  
Marktstrasse.

**Zu vermieten.**

**D 7, 12 Rheinstr.** 2. St., 11 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**K 3, 29** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**R 4, 4** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**U 3, 24** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**F 2, 16** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**H 4, 23** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**J 2, 4** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**K 3, 16** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**K 4, 4** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**K 4, 16** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**M 5, 1** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**N 4, 21** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**N 6, 6a** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**P 2, 8/9** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**P 6, 19** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**Q 4, 12** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**Q 4, 22** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**R 1, 16** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**S 5, 3** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**S 6, 17** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**T 5, 12** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**U 1, 3** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**U 2, 3** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**U 4, 13** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

**U 4, 20** 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Toilette, 1 W.C., 1 Waschküche, 1 Keller, 1 Hof. Preis 2000.—

## Walter-Klose

Künstl. Zahnersatz  
Schmerzlos Zahnziehen

„Schle Kieler Sprossen“  
„Kieler Allerlei“

Foscati-Cig. für Herren  
Kosmetik-Parfüm-Handtaschen

**Benziiform**  
Vergiftetes Fleckenwasser der Kaiserin

**Dürrobst**  
Compott-Früchte  
Eierleibwaren  
Jacob Harter  
N 4, 22.

**Für Damen!**  
H. Schmidt,  
Privat-Damenfrisör,  
Reinlöcher, U 6, 4, 3. St.,  
Telephon 2010. 31798 II

**Geschenke**  
Tafel-Bestecke  
Zier-Bestecke  
Paten-Löffel  
Babygeschenke  
Carl Kamp, Mannheim,  
Telephon Nr. 3521.